

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 12

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Äther-Blüten

Aus einem Radiogespräch ehemaliger Frauengruppenfrauen gepflückt: «Me hät afange Sache gschpüre ... Me fährt vilicht en Döschwo, aber en Aemmtschi (MG) fährt me nid.»

Ohohr

Dies und das

Dies gelesen (in der Antwort eines nach dem «Coiffeur-Jass» gefragten Jass-Ecke-Onkels, notabene): «Es hat sich gezeigt, dass er nicht überall gleich gejasst wird (es schneidet ja auch nicht jeder Coiffeur das Haar gleich) ...»

Und das gedacht: Zum Glück sind sogar die Köpfe ein bisschen verschieden ...

Kabold

Kuchenorgien

Die Gemeindeglieder der evangelischen Pfarrei von Unteraltenbernheim bei Bad Windsheim sind bei Geburtstagen, Taufen und Trauungen so spendabel, dass sich der zuständige Pfarrer Martin Ost zu einem Notruf aufraffte. Denn er und seine Familie drohen unter Bergen von Kuchen zu ersticken. Anerkennung in Ehren, aber sie geht zu weit und ist zu süß! Pfarrer Ost hofft, das Kuchenkarussell drehe sich in Zukunft weniger üppig. Und betont in seinem Gemeindebrief: «Niemand muss fürchten, dass er für geizig gehalten wird.»

wt.

Apropos Fortschritt

Radio DRS brachte eine Sendung unter dem Titel «Die neuen Mütter, die neuen Väter, die neuen Alten».

Alles neu macht der Fortschritt!

pin

Zeitgenossen

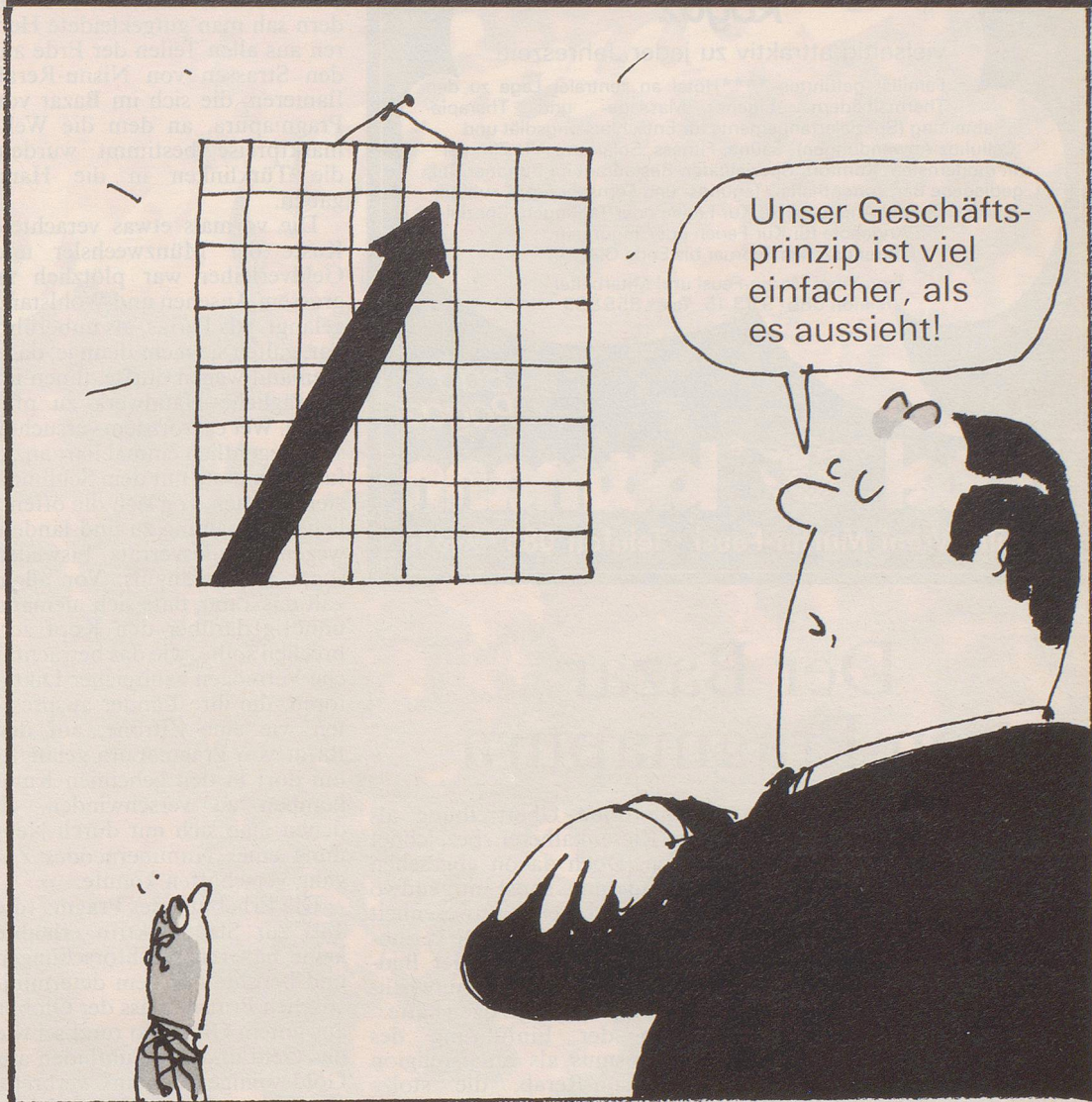
Die einen bezeichnen das Fernsehen als eine Gemütswärme flasche zur Erwachsenen-Erbauung.

Die anderen fordern für gewisse Sendungen ein Giftscheinobligatorium!

PR

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



In aller Form

Pucks Maturklasse hatte sich im Zunfthaus anlässlich eines überaus runden Jubiläums zum festlichen Mahl versammelt. Albert, der immer ein guter Redner gewesen war, hub an zu sprechen: «Ich muss in aller Form erklären, dass die Einladung zum heutigen Fest für mich ...» und schon fiel Puck in tiefes Sinnen über die

Von Puck

sonderbare Formulierung, die sich in der Folge mehrmals wiederholte: «in aller Form». Woher hatte Albert diesen Tic? Aber ja, natürlich, er war doch Behördemitglied, gehörte zu zahllosen Kommissionen und wichtigen Gremien seines überaus geliebten Kantons Solothurn. Da hatte er sich solch ein gestelztes Sprachgut erworben – und nun geistert es auch in sein Privatleben hinein. Pucks Tic wiederum ist es, in sprachlichen Dingen empfindlich zu sein, oder heisst es «empfindsam»? Gibt es da einen Unter-

schied? Gewiss, gewiss – man ist schmerzempfindlich und hat eine empfindsame Seele, nicht umgekehrt. Fragen Sie aber nicht, wie sich das im Englischen verhält. Dort ist es genau umgekehrt.

Sehen Sie Probleme jeweils auch in ihrer Ganzheit? Haben Sie mit der «Ganzheit» auch Ihre liebe Mühe? Puck müsste lügen, wenn er sagte, er finde das Wort «Ganzheit» sympathisch, es hat keinen «überschaubaren Stellenwert». Solches gelesen habend knallte Puck die Broschüre mit dem Stellenwert wütend ins Cheminée, wo sie sich in beinahe nichts auflöste. Damit war aber der Tiefpunkt noch nicht erreicht – Puck jagte es an die Decke wie einen Champagnerzapfen (er trägt seinen lautmalerschen Namen zu Recht), als er las, dass die «Administration Reagan das Gesetz ... abgeseget» hat. Nicht etwa geseget haben die Regierenden das Gesetz (was schon problematisch genug gewesen wäre), sie haben es sogar abgeseget. Nicht genug: Da ist auch noch die «Administration»,

womit die amerikanische Regierung gemeint ist und nicht etwa Reagans Bürokratie. Könnten allerdings die Übersetzer denken, so wüssten sie, dass in unserer Sprache unter Administration eine Verwaltung verstanden wird. Die Administration einer Zeitung ist nicht identisch mit der Redaktion. Es wäre gar nicht verwunderlich, wenn wir in Bälde aus der «Tagesschau» vernehmen würden: «Die Administration Egli ergreift harte Massnahmen zum Schutz des sterbenden Waldes.» Darüber würde sich Puck trotz der stilistischen Entgleisung masslos freuen. Und nichts Satirisches darüber schreiben.

Elchina 
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien